

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Brand, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

„Die größten Kulturen sind aus Vielfalt entstanden und an Einfachheit zugrunde gegangen.“ (Torsten Marold)

Am 17. Mai 2021 haben die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD/Linke, Freie Wähler, Netzwerk für Friedrichshafen, FDP und ÖDP/Parteilos den Antrag eingebracht, jährlich am 17. Mai – am Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie – die Regenbogenflagge vor dem Häfler Rathaus zu hissen. Die Regenbogenfahne gibt es schon seit 1978 als Symbol der sexuellen Vielfalt. Für uns als Fraktionen sind Menschen, die anders sind, egal aus welchem Grund, normal, so wie du und ich!

Eine Online-Umfrage hat 2016 ergeben, dass etwa 7% der deutschen Bevölkerung sich als Queer erlebt. Übertragen auf Friedrichshafen heißt das: Etwa 7% der Häfler\*innen erleben sich als Queer. Das heißt: Etwa 4.500 Häfler\*innen definieren sich als schwul, lesbisch, bisexuell, trans- oder intersexuell und ist damit stärker von Anfeindungen und Gewalt betroffen als Nicht-Queer-Menschen.

Dass Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung von intoleranten Mitbürger\*innen als „Schande“ bezeichnet werden, ist für uns alle hier im Gemeinderat vertretenen Fraktionen unerträglich.

Politik braucht Mut: Mut, Stellung und Position zu beziehen. Das Neutralitätsgebot falsch verstehen zu wollen und vorzuschieben, ist nicht akzeptabel. Friedrichshafen ist eine vielfältige Stadt, nicht nur, wenn es um sexuelle Vielfalt geht.

Unser Grundgesetz besagt in Art. 3 Abs. 3: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

Daher wollen wir an dieser Stelle als Demokratinnen und Demokraten für dieses Anderssein ein Zeichen setzen und am 17. Mai jeden Jahres durch die Regenbogenfahne darin erinnern, dass dies die Grundlage unseres demokratischen Handelns immer und jederzeit sein muss!

Die Stadtverwaltung sieht die Beflaggung am Rathaus als hoheitlichen Akt – diese Ansicht kann man haben – allerdings geben die Statuten uns als demokratischen Vertreter\*innen die Möglichkeit, dies auch anders zu entscheiden und das wollen wir mehrheitlich tun. Gerade aus unserer Geschichte heraus, die uns allen immer wieder vor Augen hält, wie mit Anderssein in der Nazizeit umgegangen wurde, ist unsere demokratische Pflicht, hier Zeichen zu setzen.

Viel zu lange hat die Politik und haben wir als Gesellschaft gezögert, Homosexualität aus der Kriminalisierung und der „Krankheit“ herauszunehmen und als etwas anzunehmen, das Teil unserer Vielfalt ist. Die sexuelle Vielfalt im Sinne von „Queer“ ist inzwischen dank mutiger Vorreiter\*innen, die sich geoutet haben, Teil unserer Kultur und unserer Gesellschaft. Allerdings noch nicht in allen Köpfen verankert. Viele Städte in Deutschland sind den Weg bereits gegangen und setzen ein Zeichen. Diesen Weg wollen wir mitgehen und auch in Friedrichshafen heute ein Zeichen setzen für das Sichtbarmachen von Vielfalt in und um unsere Stadt. Wir wollen, dass jährlich zum 17. Mai vor mindestens einer städtischen Einrichtung die Regenbogenflagge weht: Ob vor dem Rathaus, vor der VHS oder vor dem Technischen Rathaus. Ganz egal.

Wir stehen für ein sehr inklusives, weit über die sexuelle Vielfalt hinausgehendes Friedrichshafen. Sodass die Regenbogenflagge als Zeichen von Vielfalt, Toleranz und Akzeptanz ihre Wirkung weit über den Fahnenmast hinaus verteilt.

Alexia Fast sagte einmal: „Ich sehe alle Menschen als Regenbögen. Jeder auf der Welt trägt alle Farben des Regenbogens in sich.“

Vielen Dank für Ihre und eure Unterstützung hier und heute für ein buntes Friedrichshafen!